

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Augsburg, im März 1949

Treuhand - Vereinigung
Aktiengesellschaft

gez. Dr. Hasse gez. Dr. Leistner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS (20.6.1948):

Auch im vorliegenden Berichtsabschnitt kann die Entwicklung der Gesellschaft als zufriedenstellend bezeichnet werden. Steigende Umsätze ermöglichten eine bessere Ausnutzung der bestehenden Fertigungskapazitäten. Der Export war wieder an den erzielten Umsätzen in einem angemessenen Verhältnis beteiligt. Erstmals nach dem Zusammenbruch konnte auch wieder ein rein betrieblicher Bruttoüberschuss erreicht werden, der allerdings durch ausserordentliche Aufwendungen, insbesondere durch Steuerbelastungen aufgezehrt wurde. Auch der ausserordentliche Ertrag musste zu diesem Zweck in Anspruch genommen werden.

An der Aufwärtsentwicklung der Gesellschaft waren alle Werke nach Massgabe ihrer besonderen Verhältnisse beteiligt.

Zum Jahresabschluss wird unter Hinweis auf die Fussnoten zur Bilanztafel bemerkt:

Die Zugänge des Anlagevermögens halten sich im Rahmen einer normalen betriebsnotwendigen Erhaltung der Einsatzfähigkeit für die Fertigung. Der im Jahre 1947 begonnene Bau zweier Arbeitersiedlungshäuser wurde im Berichtsabschnitt bezugsfertig beendet.

Auch in der Bewertung der übrigen Bilanzpositionen, insbesondere der Vorräte, hat sich nichts geändert. Für in ihrer Höhe noch nicht bestimmbare Verpflichtungen wurden ausreichende Rückstellungen vorgenommen.

Eine Haftung aus weiterbegebenen Wechseln bestand am Bilanzstichtag nicht.

Auch jetzt kann über das Treuhandvermögen der Aktionäre und den Anleihstock nicht berichtet werden. Das Schicksal dieser ausserhalb des Vermögens der Gesellschaft bestehenden Sonderdepots ist nach wie vor ungewiss.

Die betriebsübliche soziale Betreuung der Belegschaft wurde im Berichtsabschnitt fortgesetzt, soweit sie durch die Verhältnisse möglich und bedingt war.

Die von der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 1947 beschlossene Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Lauf (Pegnitz) ist durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Nürnberg ist unter dem 25. Oktober 1948 erfolgt.

Der unverhältnismässig hohe Auftragsbestand, der auch nach dem Stichtag der Währungsreform keine Verminderung erfahren hat, lässt die Zukunftsaussichten zuversichtlich beurteilen, soweit dies unter den heutigen Verhältnissen möglich ist. Letzten Endes kann aber eine solche Voraussage nur unter dem Vorbehalt einer Konsolidierung der wirtschaftspolitischen Lage erfolgen.

DM-Kurse (Notierung seit Mai 1949):

	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
höchster	38	39	39	37	37	35	50	
niedrigster	32	38	37	37	35	35	35	
letzter	38	39	37	37	35	35	50	50 (13.12.)

Dividenden auf Stammaktien: Rumpfgeschäftsjahr 1948: 0%

Nr. des nächstfälligen Dividendenscheines: 14

Aufsichtsrat:

Dr. Ernst Petersen, Düsseldorf, Vorsitz;
Dr. Hans-Karl von Mangoldt-Reiboldt, München, stellv. Vors.;
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf, stellv. Vors.;
Friedrich Carl von Hammacher, Plausdorf;
Dr. Konrad Henkel, Düsseldorf;
Dr. Willy Manchot, Düsseldorf;
Max Pfannenstiel, Rimsting;
Hans von Raumer, Dätzingen;
Hans-Heinrich Schulz, Hannover;
Dr. Albrecht Tettenborn, Wiesbaden.

Abgeschlossen am